

RES ZINNIKER, 54, GRAFIKER UND ILLUSTRATOR

«Beim Skizzieren bin ich ganz bei mir»

Res Zinniker zeichnet seit drei Jahren Lokomotiven. Die Werke sind nun in Zürich zu sehen. Kurz vor der Vernissage hat der *kultur*tip mit ihm über kalte Depots und die beruhigende Kraft des Zeichnens gesprochen.

Was Beharrlichkeit angeht, gäbe Res Zinniker einen ausgezeichneten Tierfilmer ab. Der Grafiker und Illustrator sitzt stundenlang in Depots und skizziert Krokodil, Tintenfisch – und wie die historischen Lokomotiven sonst noch heissen. Der kleine Klapstuhl, die Hitze im Sommer, die Kälte im Winter – das braucht Ausdauer, erzählt er an einem Nachmittag im Zürcher Venus Bistro. Aber die Arbeit vor Ort sei ihm wichtig. «Ich möchte die Fahrzeuge in ihrem natürlichen Habitat zeichnen.»

Zinniker lächelt und schlägt eines der Skizzenbücher auf, die er mitgebracht hat. «Lokbuch», steht auf dem schwarzen Einband. Er deutet auf die Hilfslinien und erzählt von den faszinierenden Formensprachen der alten Maschinen. Später wird er im früheren Sexkino nebenan die Ausstellung «Loko-Motive» mit seinen aquarellierten Zeichnungen eröffnen.

Seine erste Lok war eine kantige Be 4/4 von 1931

Das mit den Lokomotiven begann vor etwas mehr als drei Jahren. Eine Kundin erzählte dem erfahrenen Urban Sketcher von ihrer historischen Maschine, die sie erstanden hatte. So zeichnete

Zinniker an einen Sommertag in Winterthur seine erste Lok, eine Be 4/4 von 1931. An das kantige «Truckli» erinnerte er sich noch aus seiner Kindheit am Bahnknoten Konolfingen. «Am Abend fuhr ich absolut glücklich nach Hause und wusste: Das muss ich wieder machen.»

Zinniker blättert weiter zu einer riesigen Lokomotive. «Der Gigant», steht über der Zeichnung eines grünen Ungetüms, das sich unter einem Giebeldach ausgestreckt hat. 34 Meter misst die Ae 8/14. Es sei eine Herausforderung gewesen, die Perspektive beizubehalten. «Wenn ich skizziere, muss ich mich konzentrieren, bin ganz bei mir – für

mich ist das eine Form von Selbstfürsorge.»

Der Illustrator schätzt auch die Begegnungen mit den Menschen, die sich um die historischen Fahrzeuge kümmern. Noch einmal blättert er im «Lokbuch», zeigt eine braune Lok, an der ein Mann mit Schiebermütze hantiert. «Das ist meine Lieblingszeichnung», sagt Zinniker. Den ganzen Tag habe dieser Herr die Maschine geputzt und poliert. «Das ist doch einfach ein schönes Detail, ihn mit der Lok zu verewigen.»

Etwas später im Kinoeingang. Res Zinniker zieht das schwarze Scherengitter auf und betritt das Entrée, wo grossformatige Ab-



Res Zinnikers Kulturtipps

Ausstellung
Christophe Blain

«Mich begeistern Bildwitz, Energie und der mitreissende Strich des französischen Comiczeichners. «Das Getriebe» und «Isaak der Pirat» verschlinge ich immer wieder gern.»

Bis So, 15.3., Cartoonmuseum Basel

Ausstellung
Gezeichnet 2025

«Ich habe einfach Freude an unterschiedlichen Cartoon-Stilen. Neben Ruedi Widmer oder Chappatte kann man auch über die Arbeiten weniger bekannter Zeichnerinnen und Zeichner lachen.»

Bis So, 22.2., Museum für Kommunikation Bern

Buch

Jaroslav Rudiš: Gebrauchsanweisung fürs Zugreisen (Piper 2021)

«Ein Buch mit amüsanten Erlebnissen und Tipps. Ich fahre selber gerne Zug, und Jaroslav muss ein Meister im Bahnfahren sein – offenbar hat er Stammplätze in einigen Speisewagen.»

züge seiner Illustrationen in den Vitrinen hängen. Er hat bereits Pläne für weitere Exkursionen. «Es gibt noch einige historische Loks, die ich zeichnen möchte. Ich habe sie in meinem Kopf kartografiert.» Zinniker holt seine orange Weste hervor. Die wird er an der Vernissage tragen. Und wenn er das nächste Mal Exoten der Bahngeschichte einfängt – Elefant, Tigerli, Muni und was es sonst noch da draussen gibt.

Simon Knopf

Loko-Motive

Bis Sa, 18.4.
Jew. Do–Sa, 17.00–24.00
Exkino, Venus-Bistro Zürich
www.illustres.ch